

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Sabine Gastmann
Ausschussmitglied Petra Kolbe

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Sabine Aretz

Mitglied Gruppe UWG Wilhelmshaven/Ober-Bloibaum

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum

Freie Jugendhilfe

Ausschussmitglied Andreas Kout
Ausschussmitglied Rüdiger Schaarschmidt
Ausschussmitglied Peter Siefken
in der Jugendhilfe erfahrene Person Waltraut Sprauer
in der Jugendhilfe erfahrene Person Jürgen Hoffmann

Leiter Referat 6

beratendes Mitglied Carsten Feist

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Boltzen

Vertreterin der Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Marianne Janss

Lehrervertreterin

beratendes Mitglied Renate Sopp-Dreyer

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Brigitte Pecht

Jugendparlament

beratendes Mitglied Tilko Feist

von der Verwaltung

Thomas Neumann

Protokollführer

Protokollführer Jürgen Broda

Es fehlten entschuldigt

Ausschussvorsitzende Brigitte Klee
Stellv. Ausschussvorsitzende Jasmin Tegge
Ausschussmitglied Sylke Siener
beratendes Mitglied Ülkü Abike
beratendes Mitglied Sybille Martfeld
beratendes Mitglied Ellen Seehausen
in der Jugendhilfe erfahrene Person Bernhard Busemann

als Gäste

Vera Gerdes
Torben Schumacher

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 13.05.2015
- 3 Vorstellung der Produktberichte des Jugendamtes (Stand: 30.04.2015)
- 4 Vorstellung Konzept Sprachförderung (Frau Schneider, AWO)
- 5 Vorstellung Migrationsarbeit
- 6 Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 6.1 Fortschreibung Kindertagesstättenbedarfsplanung **106/2015**
- 7 Mitteilungen und Anfragen
- 7.1 Kooperationsprojekt Landesbühne
- 7.2 Ersatz für Herrn Hammadi in der Koordinierungsgruppe
- 7.3 Einweihung Spielplatz an der Werdumer Straße

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Frau Klee und die stellvertretende Vorsitzende, Frau Tegge, fehlten entschuldigt. Auf Vorschlag von Herrn Feist wurde für die heutige Sitzung Frau Gastmann einstimmig zur Vorsitzenden gewählt.

Frau Gastmann eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie begrüßte Herrn Jürgen Hoffmann als neues Ausschussmitglied und verpflichtete ihn gemäß § 60 NKomVG.

2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 13.05.2015

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 13.05.2015 wurde auf Hinweis von Herrn Schaarschmidt mit folgender Änderung zu TOP 5 ‚Vorstellung Kinder- und Jugendhospiz‘:

„Sie informierte darüber, dass **insgesamt** 84 Kinder und junge Erwachsene betreut wurden. In Deutschland gibt es 14 **Kinder- und Jugendhospize**; bei der Belegung des hiesigen Hospizes kommen **ca. 45 % aus der Region Weser-Ems und ca. 5 % aus Friesland und Wilhelmshaven.**“

einstimmig genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

3 Vorstellung der Produktberichte des Jugendamtes (Stand: 30.04.2015)

Herr Feist gab mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 1**) einen Einblick in den Haushalt des Jugendamtes.

Nach dem Erkenntnisstand 30.04.2015 sollte das Jahresbudget 2015 (knapp) auskömmlich sein; man rechne bei einem Ertrag von ca. 4,7 Mio. und Aufwendungen in Höhe von ca. 33,5 Mio. mit einem Jahresergebnis von ca. 28,8 Mio. Euro. Man müsse die Tarifverhandlungen im Erziehungsbereich abwarten – bei Personalaufwendungen von rund 28 Mio. Euro würde bereits ein Tarifabschluss von beispielsweise lediglich 5 % zu Mehrausgaben in Höhe von knapp 1,5 Mio. Euro führen.

Unter Hilfe zur Erziehung (HzE.) erläuterte Herr Feist, dass die Fallzahlen – dies sei weiterhin in großem Maße in der Inklusion begründet – auch zukünftig weiterhin ansteigen dürften.

Herr Feist beschränkte seinen weiteren Vortrag auf die wesentlichen Produkte.

Hierbei handelt es sich um

- Heimerziehung
- Vollzeitpflege
- Eingliederungshilfe
- Tageseinrichtungen
- Jugendzentren.

Bei dem wesentlichen Produkt Heimerziehung wies er daraufhin, dass man trotz steigender Fallzahlen wegen der eingeleiteten Umsteuerungsprozesse, wie beispielsweise der wohnortnahen Heimerziehung, mit einem auskömmlichen Budget rechne.

4 Vorstellung Konzept Sprachförderung (Frau Schneider, AWO)

Frau Vera Gerdes, Leiterin des Sprachheilkindergartens, informierte, vertretend für Frau Claudia Schneider, Koordinatorin Sprachförderung – zz. unabhömmlich wegen der zeitgleich stattfindenden Sprachbildungswoche, den Ausschuss anhand einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 2**) über den Stand der Sprachbildung und Sprachförderung in der Stadt Wilhelmshaven.

Sie erläuterte, dass es zurzeit für den Zeitraum vom 01.08.2013 bis zum 31.07.2015 ein durch das Land Niedersachsen (Richtlinie, Erl. D. MK v. 02.05.2011–31-51 202/7 Nds. MBl. 2011, 359) gefördertes Projekt gäbe und ein Verlängerungsantrag (bis 31.07.2016) bereits gestellt worden sei.

Grundlage der Arbeit sei die 2. Fortschreibung des Regionalen Konzeptes zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich in der die Zielgruppen (u. a. alle Kinder vom Krippen- bis zum Einschulungsalter), Ziele (z. B. Integration von Sprachbildungsprozessen in den pädagogischen Alltag) und Maßnahmen festgelegt wurden. Zu den bisherigen Maßnahmen zählen neben der Einrichtung einer Koordinierungsstelle über den AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. – besetzt mit Frau Claudia Schneider, u. a. eine Ist-Stand Erhebung, die Einrichtung einer Lenkungsgruppe, die Durchführung von Coachings und thematischen Dienstbesprechungen in Kindertagesstätten auch die Etablierung von Ausleihkisten. Für die nächste Förderperiode plane man Teamfortbildungen, eine Fachtagung in 2016 und natürlich die Stärkung der Zusammenarbeit der Kooperationsnetzwerke. Ein weiteres Ziel sei auch die Erarbeitung eines einheitlichen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens.

Frau Gerdes wies auch noch auf die zurzeit (8. – 12. Juni) stattfindende Sprachbildungswoche hin. Über 500 Teilnehmer, darunter Krippen- und Kindergartenmitarbeiter, Eltern, Angehörige, Grundschullehrer und Interessierte würden die Angebote nutzen.

Herr Neumann erläuterte auf Nachfrage von Herrn Kout, dass man auch weiterhin – unabhängig von der Art und Weise weiterer möglicher Landesförderungen – Sprachbildung und Sprachförderung betreiben werde.

5 Vorstellung Migrationsarbeit

Herr Feist berichtete im Rahmen einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 3**) über Zahlen, Auswirkungen und damit verbundenen Handlungsbedarfen zum Thema asylsuchender Flüchtlinge 2015.

Er führte aus, dass für Wilhelmshaven in 2015 mit voraussichtlich 600 Flüchtlingen zu rechnen sei. Mit Stand 30.04.2015 gab es 131 Aufnahmen – hiervon seien annähernd 90 % aus den Westbalkanstaaten gekommen.

Nach der Zuweisung der Flüchtlinge durch das Land Niedersachsen erfolge in Wilhelmshaven die weitere Betreuung überwiegend durch die Migrationsberatung; das Flüchtlingswohnheim der Diakonie sei ausgelastet. Die Unterbringung der Flüchtlinge durch die Migrationsberatung erfolge dabei in Wohnungen im Stadtgebiet.

Weil es sich um einen hohen Anteil von Familien mit Kindern handle, seien bereits jetzt Auswirkungen auf die Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplanung absehbar. Bezüglich der Sprachförderung stehe man ebenfalls vor großen Herausforderungen.

Herr Feist erläuterte die Kosten. Da die Erstattungen vom Land, zeitverzögert auf der Basis des Vorvorjahres **und** unterhalb der tatsächlichen Kosten erfolgen, kommt er in der Gesamtbetrachtung zu dem Ergebnis, dass der Bedarf der Stadt Wilhelmshaven erheblich höher liegt und somit bei weitem nicht gedeckt werde.

Aus der anschließenden Diskussion bleibt festzuhalten, dass man vor großen Herausforderungen stehe; dies gelte im Besonderen auch für die Bundespolitik.

6 Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss

6.1 Fortschreibung Kindertagesstättenbedarfsplanung

106/2015

Herr Neumann stellte anhand einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 4**) die Planungsergebnisse für die 3. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung vor.

Herr Feist merkte hierzu an, dass die jährliche Bedarfsplanung nicht die Nachfrage und Belegung im *gesamten* Kindergartenjahr abbilden könne sondern eine Stichtagsbetrachtung zum 31.3. darstelle. Ein Grund für den aktuell steigenden Bedarf sei auch der Zuzug asylsuchender Flüchtlinge.

Dass die Stadt Wilhelmshaven nicht voraussehen könne, wie viele Flüchtlingsfamilien zugewiesen werden und wie sich die Situation langfristig entwickeln werde, wirke sich herausfordernd auf die weitere Kita-Bedarfsplanung aus.

Herr Neumann erläuterte, dass die Vorgaben des Jugendhilfeausschusses zur Krippenausbaquote – U 3 – von 38 % durch laufende Baumaßnahmen erreicht werden. Man rechne damit, dass der Bedarf im Krippenbereich weiter ansteigen werde und empfehle die Versorgungsquote auf 42,4 % zu erhöhen.

Bei den Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren – Ü3 – sei das Angebot zwar noch größer als der prognostizierte Bedarf; dennoch sollte aktuell kein weiterer Um- und Rückbau von Kindergartenplätzen erfolgen. Ergänzend sei eine Qualifizierungsoffensive in der Tagespflege erforderlich. Ganz wichtig sei auch die Bildung von Szenarien für Maßnahmen bei zunehmenden Kinderzahlen.

Abzuwarten bleibt, wann und mit welchen Neuerungen das Kindertagesstättengesetz kommen werde. Auch der zu erwartende Tarifabschluss für den Sozial- und Erziehungsdienst, sowie der weiterhin bestehende Fachkräftemangel, werden Herausforderungen darstellen.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der 3. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung (2015) wird zugestimmt.

7 Mitteilungen und Anfragen

7.1 Kooperationsprojekt Landesbühne

Herr Torben Schumacher, Verwaltungsdirektor der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, gab mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 5**) Einblicke in die Arbeit der Landesbühne. Als Eckpunkte seien hier genannt: 100 Mitarbeiter, 19 Neu-Inszenierungen mit insgesamt 500 Vorstellungen im Jahr, über 100.000 Besucher pro Jahr.

Neben dem Projekt 1. bis 4. Klasse (2.000 Schüler/innen mit kostenlosem Theaterbesuch im Jahr 2014) und dem Projekt 7. und 8. Klassen (800 Schüler/innen im Jahr 2014) werden nunmehr so genannte Six-Packs in den Jahrgangsstufen 11 und 12 angeboten. Die Finanzierung erfolge weitestgehend über Sponsoren – dass soll auch weiterhin so sein.

Um für diese etablierten Projekte Planungssicherheit und Kontinuität zu haben, sowie auch eine verlässliche Bildungspartnerschaft mit den Schulen weiterführen zu können, werden, sofern keine Sponsoren verfügbar sein sollten, jährlich 6.500,00 Euro zusätzlich benötigt.

Der Ausschuss unterstützt die Erhaltung dieser wichtigen Projekte und nahm wohlwollend zustimmend zur Kenntnis, dass, bei ausbleibenden Sponsorengeldern, ein Ausgleich aus dem Jugendamtsetat erfolgen werde.

7.2 Ersatz für Herrn Hammadi in der Koordinierungsgruppe

Herr Neumann erläuterte, dass seit 2014 die Ausschussmitglieder Frau Klee, Herr Schaarschmidt und Herr Hammadi in der Koordinierungsgruppe zur Entwicklung der Kindertagesbetreuung mitwirken. Da Herr Hammadi nicht mehr Mitglied im Jugendhilfeausschuss ist, sollte über eine Ersatzbesetzung beraten werden.

Die Ausschussmitglieder werden intern darüber beraten und das Ergebnis in der nächsten Sitzung bekanntgeben.

7.3 Einweihung Spielplatz an der Werdumer Straße

Herr Neumann gab bekannt, dass man den Spielplatz an der Werdumer Straße in einem offiziellen Rahmen eröffnen wolle. Der Ausschuss werde über die Einzelheiten informiert werden.

Ende des öffentlichen Teils: 17:15 Uhr

Feist
Leiter Referat 6

Gastmann
Vorsitzende

Broda
Protokollführer